Achimer Kurier vom 09.11.2026

Zwischen Klimawandel und Jugendarbeit

Die Bürgerstiftung Achim feiert in Haberkamps Hotel ein abwechslungsreiches Stiftungsfest



Beim Stiftungsfest der Bürgerstiftung lauschten die Gäste unter anderem einem Vortrag über den Klimawandel
Foto: Michael Galian

VON GISELA ENDERS

Achim. Große Töne, wichtige Denkanstöße und ein konkreter Blick auf das Leben vor Ort: Mit einer gelungenen Mischung aus Musik, Wissenschaft und lokalem Engagement hat die Bürgerstiftung Achim am Freitagabend ihr zweites Stiftungsfest in Haberkamps Hotel gefeiert. Kuratoriumspräsident Hans-Jürgen Wächter nutzte die Begrüßung für ein herzliches Dankeschön an all jene, die die Stiftungsarbeit mit Geldspenden oder wertvoller Lebenszeit möglich machen. Bevor er den Gästen einen Abend voll guter Gespräche wünschte, stimmte er sie ein auf ein abwechslungsreiches Programm – mit schwungvollen Klängen der Big Band des Gymnasiums Am Markt, einem hochkarätigen Impulsvortrag von Prof. Hans-O. Pörtner über die Auswirkungen des Klimawandels sowie einem Beitrag zum im August des vergangenen Jahres eingeweihten „Wavepark“.

Festredner Pörtner fand in seinem Vortrag deutliche Worte: Der Klimawandel sei längst keine abstrakte Zukunftsvision mehr, sondern bedrohe akut die Natur und die Existenz der Menschheit. Dass sich die Politik dennoch oft über die Wissenschaft stelle und deren Erkenntnisse ignoriere, kritisierte der Klimaforscher scharf – zumal die Erderwärmung unaufhaltsam voranschreite. Auch

Europa sei keineswegs eine „Insel der Glückseligen“, sondern heize sich aktuell sogar schneller auf als jeder andere Kontinent.

Engagiertes Miteinander

„Das auf der Pariser Klimakonferenz 2015 vereinbarte 1,5-Grad-Ziel sei nicht mehr zu erreichen, weil der Zeitpunkt für ein rechtzeitiges Gegensteuern bei den Emissionen verpasst wurde“, so der Forscher, und bis zum Ende des Jahrhunderts steuere die Welt stattdessen auf ein Plus von rund 2,8 Grad zu. Mit eindringlichen Beispielen – von der Rolle des Golfstroms für unser Klima über schmelzende Gletscher und verheerende Überschwemmungen bis hin zu Küstenlinien mit einem regelrechten „Ablaufdatum“ – machte Pörtner die hohe Verwundbarkeit unserer Ökosysteme greifbar. Zugleich lenkte er den Blick auf die globale Gerechtigkeit: Rund 3,5 Milliarden Menschen leben in Regionen, die den Folgen der Erderwärmung schutzlos ausgeliefert sind.

Bevor in Haberkamps Hotel das Drei-Gänge-Menü serviert wurde, zog die Vorstandsvorsitzende Daniela Pekic eine positive Jahresbilanz. Dabei würdigte sie zunächst das engagierte Miteinander in ihrem Gremium, denn in den vergangenen Monaten habe die Bürgerstiftung besonders viel bewegt. Um in der Stadt noch sichtbarer zu werden, habe man mithilfe einer großen Spende das Werbematerial erneuert und die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut. Nach ausführlichen Diskussionen stehe nun zudem der neue Slogan „Stark für Achim“. Ein ganz besonderes Lob richtete Pekic an den Aktivkreis, der hinter den Kulissen enorm viel leiste – etwa beim Aufbau des Büchermarktes oder bei der tatkräftigen Unterstützung der Weihnachtswunschbaum-Aktion. Als weiteres Herzensprojekt hob sie das „Café Kränzchen“ hervor: In den Sommermonaten habe sich das Angebot auf dem Friedhof am Rathauspark zu einem wichtigen Treffpunkt für einsame Menschen mit teils bis zu 20 Besuchern entwickelt. Für die kalte Jahreszeit indes suche das Team derzeit noch nach einer passenden Alternative. Den Blick auf ein Leuchtturmprojekt für den Nachwuchs richtete Till Bräkling, der den Jugendspielplatz „Wavepark“ vorstellte. Bildung für Kinder und Jugendliche bedeute, durch eigene Erfahrungen zu wachsen – und genau das gelinge auf dem Gelände in vielen Facetten, erklärte der Leiter des städtischen Kinder- und Jugendbüros. Ziel sei es, möglichst viele Freiräume zu schaffen, in denen junge Menschen wichtige Kompetenzen fürs Leben mitnehmen können.

Über einen längeren Zeitraum hinweg habe man gemeinsam ausgelotet, wie sich der Platz entwickeln und was die Schüler vor Ort begeistern könne. Entsprechend groß sei nun die Freude über das vielseitige Angebot: Neben dem Pumptrack – einer Asphaltstrecke für Fahrräder, Scooter und Skater – laden dort ein Ninja-Parcours, Kletterelemente sowie eine große Schaukel zur Bewegung ein. Möglich geworden sei die Umsetzung des Projektes durch großzügige Unterstützung der Stadt und der Bürgerstiftung; mit Leben gefüllt wurde es jedoch vor allem durch Jan-Henning Göttsche, der seit Jahren in der offenen Jugendarbeit in Achim aktiv ist.